

**Schulinterner Lehrplan der Willy-Brandt-Schule,
Gesamtschule Styrum der Stadt Mülheim an der
Ruhr für das Fach**

Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe I

Stand Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Willy-Brandt-Schule Mülheim an der Ruhr	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	38
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	88
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (inkl. Distanzunterricht)	90
2.3.1	Allgemeine überfachliche Regelungen	90
2.3.2	Bereiche und Gegenstände der Beurteilung	90
2.3.3	Beurteilungskategorien und -kriterien	91
2.3.4	Sonstiges	93
2.4	Lehr- und Lernmittel	95
2.5	Nutzung außerschulischer Lernorte	96
3	Berufliche Handlungskompetenzen in den Jahrgängen 8 bis 10	98
4	Qualitätssicherung und Evaluation	100

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Willy-Brandt-Schule Mülheim an der Ruhr

Die Willy-Brandt-Schule liegt am Stadtrand von Mülheim an der Grenze zu Oberhausen. Viele für den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Standorte, wie Kirchen, eine Synagoge und mehrere Moscheen, Friedhöfe, verschiedene Museen, verschiedene (kirchliche) karitative Einrichtungen sind entweder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Auch Kontakte zu islamischen Vereinen und zur Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit sind möglich.

Insgesamt besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I der Willy-Brandt-Schule, die vierzünftig ausgerichtet ist. Seit dem Schuljahr 2019/20 sind jeweils zwei der vier Klassen eines neuen fünften Jahrgangs integrativ und haben 28 Schülerinnen und Schüler. Die nicht integrativen Klassen haben in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst ca. 50 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Der Religionsunterricht an der Willy-Brandt-Schule wird von der fünften bis zur achten Jahrgangsstufe konfessionsübergreifend in den Klassen unterrichtet. Ab der neunten Jahrgangsstufe findet der Religionsunterricht in der Regel konfessionsgetrennt (ev. /kath.) bzw. als Praktische Philosophie in Mischkursen aus verschiedenen Klassen statt. Die nicht teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden parallel betreut. Das Fach Philosophie wird nur in der Oberstufe angeboten.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine speziellen Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über die gängige Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Religionsbüchern, Bibeln, Folien, Computern und Projektoren. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Die Religionsbücher stehen jeweils in ein bis zwei Klassensätzen in einem Lagerraum bereit.

Da es sich um eine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 08:00 Uhr bis 15:15 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) **im 60-Minuten-Takt** statt. Nach der 3. Unterrichtsstunde gibt es eine einstündige Mittagspause. Das Fach Evangelische Religion kann für die Jahrgänge 5 bis 10 auch im Nachmittagsbereich liegen.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird ein- oder zweistündig unterrichtet, abhängig von der personellen Lage.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz für Evangelische und Katholische Religionslehre acht Kolleginnen und Kollegen, davon fünf evangelische, von denen jede / jeder die Vocatio hat. Die Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und

Schüler zu verantwortungsbewussten Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge. Sie unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden, den muslimischen Gemeinden und der jüdischen Religionsgemeinschaft, welche allerdings der Pflege und des Ausbaus bedürfen. Zu den regelmäßig stattfindenden ökumenischen Schulgottesdiensten sind jeweils alle Schülerinnen und Schüler auch nicht christlicher Glaubensgemeinschaften herzlich eingeladen.

Für Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe bietet sich jeweils die Möglichkeit, an den Tagen der religiösen Orientierung, einer dreitägigen Fahrt ins Jugendhaus des Bistums Essen, St. Altfrid, teilzunehmen. Hier haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit dazu, sich mit grundlegenden Fragen des Lebens auseinanderzusetzen, die im Alltag all zu leicht untergehen. Zudem können sie mehr über die Gruppe und sich selbst erfahren. Die Teilnahme an dieser Fahrt ist freiwillig. Nicht teilnehmende Schülerinnen und Schüler nehmen in dieser Zeit am regulären Unterricht teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst den Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen und ordnet den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zu. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) werden exemplarisch einige Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind. Diese Arbeit soll mittelfristig für alle im Unterrichtsraster aufgeführten Vorhaben erfolgen. Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) genannt. Unterschieden wird dabei zwischen obligatorischen Vorgaben und fakultativen Ergänzungen. Nicht verpflichtend sind hier alle kursiv gedruckten Elemente. Sie können der Lehrkraft weitere inhaltliche und didaktische Anregungen geben.

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Miteinander“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).
- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, 3.3)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),
- Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),
- die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),
- konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Schöpfung“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, 2.2)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus in seiner Zeit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),
- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Glauben bekennen im Alltag“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Bilder von Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus ging - und die Kirche kam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Paulus – Verkündiger des Evangeliums“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2),
- prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Islam – eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 9 Std.

Gesamtstundenzahl: 36 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Jahwe – Gott – Allah“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Botschafter Gottes – Propheten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (SK IF 3),
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK IF 3),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Jesus spricht vom Reich Gottes“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Martin Luther – Leben und Werk“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-,
- Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, MKR 6.4)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Zeitbedarf: 9 Std.

Gesamtstundenzahl: 54 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4, 5.2)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
im sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2),
- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK IF 4),
- Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 53 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Bergpredigt - Ist das Christentum unrealistisch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Judentum - Wurzel des Christentums“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (HK IF 2),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)

- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK, IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- 1.) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- 2.) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 38 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Miteinander“, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung

	Lernmittel Kursbuch Religion Elementar 5/6, S.6-15. Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen Deutsch, GL	Feedback / Leistungsbewertung
--	--	---	--------------------------------------

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Schöpfung“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung <i>(kursiv: fakultativ)</i>
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien <i>Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung</i></p>	<p>Lernmittel KRE, 70-79; Kursbuch Religion, 44-77. <i>Bibel</i></p> <p>Lernorte <i>Besuch eines Planetariums, z.B. in Bochum</i> <i>Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.ä.</i></p>	<p>außerschulische Partner <i>Umweltschutzprojekte</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Naturwissenschaften</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Lückentext zum Inhalt der Schöpfungserzählungen</i> <i>Bilder malen/Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i></p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel KRE, 166-177</p> <p>Lernorte <i>Kirche, Moschee</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> • Alttestamentliche Bezugstexte <i>Abrahamsgeschichte, Jesustradition</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

	in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6).		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel Schulbuch</p> <p>Lernorte Moschee Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner Muslimische Gemeinde vor Ort Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Christlich-islamischer Verein</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Geschichte</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</i></p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Anfänge der Geschichte Israels	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist.</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffnungscharakter erkennen. Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren. <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i> Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben.

Kompetenzen			
übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen(IF 5), ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	/

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen. 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel, z.B. KRE, S.92-105 Atlas, einfache Karte des Nahen 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Exoduserfahrung Israels" (gesamte Lerngruppe) <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.</i>

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen.</i> • Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen. • <i>Das Rettungshandeln Jahwes im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisse deuten.</i> • <i>Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben)</i> 	<p>Ostens</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zeitleiste</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Synagoge</i> 		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i> Sich in der Bibel zurechtfinden <i>Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers)</i> Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden Inhalt des Alten und Neuen Testaments <i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i> Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i>

Kompetenzen			
übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 		

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gestalten einer Bibel-Bibliothek <i>Bibel-Quiz</i> Finden von Bibelstellen als Spiel Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen <i>Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel, z.B. KRE, S.60-69 Zeitleiste <i>Quizfragen</i> Material für Stationen Lernorte	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Gemeindebibliothek</i> Fachübergreifende Kooperationen /	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>

<ul style="list-style-type: none">• <i>Zeitleiste</i> <i>Entstehungsprozess/Inhalten</i> <i>Geschichte Israels</i>	<i>zum</i> <i>der</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Klassenraum</i>• <i>Bibelmuseum</i>		
---	--------------------------	---	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel KRE 106-129</p> <p>Lernorte <i>Heilig Land Museum</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel KRE 158-165</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	Beten als Ritual Religiöse Feste / Rituale als Lebensstationen

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6).

Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
		Lernmittel, u.a. KRE, 144-157 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 6, „Bilder von Gott“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel DVD „Gottesbilder“; KRE 80-91.</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus ging – und die Kirche kam“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbücher, eigenes Material Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Paulus - Verkündiger des Evangeliums“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
„Paulus - Verkündiger des Evangeliums“	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i> Botschaft des Paulus Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können. Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen. Entstehung der frühen Kirche durch Paulus <i>Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen.</i>
Kompetenzen			
übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos) • <i>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</i> • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel, z.B. KRE S.148-157 • Landkarten, Bibelatlas heutiger Atlas <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum Münster</i> 	<p>außerschulische Partner /</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen /</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Paulus“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation einer Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
.....und er schuf den Menschen als Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage

Kompetenzen				
übergeordnet	konkretisiert			
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 		
Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Gedichte zum Thema Liebe</i> Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute		Lernmittel Bibel, Schulbuch, z.B. KRE S.22-33 Lernorte	außerschulische Partner Gleichstellungsbeauftragte vor Ort fachübergreifende Kooperationen Gesellschaftslehre	Feedback / Leistungsbewertung Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten <i>Gedichte/Elfchen zum Verhältnis Mann/ Frau</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.182-191</p>	<p>außerschulische Partner</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	
--	-----------------	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE, S.64-73</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde Allah – Gott ist allmächtig
	•	•	•

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1) unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 		

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <i>Meditation/ Stilleübungen</i>	Lernmittel Bibel Koran Schulbuch	außerschulische Partner Muslimische Gemeinde Jüdische Gemeinde fachübergreifende	Feedback / Leistungsbewertung <i>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</i>

	Lernorte <i>Kirche</i> <i>Moschee</i> <i>Synagoge</i>	Kooperationen	
--	---	----------------------	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Botschafter Gottes - Propheten“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren () (IF 3), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.104-123 (Amos / Elia) Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Botschaft Jesu vom Reich Gottes 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.124-133 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 5, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und Spaltung der Kirche</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählter kirchengeschichtlicher teilen (IF 4), <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen Erstellen eines Portfolios/einer 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel, z.B. KRE S.158-169 Landkarten historischer Atlas Internetrecherche (<i>Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de</i>) 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> ev. örtliche Kirche Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster) Präsentation der Gruppenarbeit zu den biografischen Schwerpunkten Bewertung der Theaterszene

<p><i>Workstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Spielfilm: Luther</i> • <i>Dokumentarfilme</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klassenraum</i> • <i>Kirchenbesichtigung</i> • <i>Bibelmuseum Münster</i> 		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 6, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbücher Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal)

<p>4),</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), sich Christinnen und Christen gegen Unrecht wehren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3), 	<p>des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3),</p> <p>religiöser und säkularer in hinsichtlich ihres Beitrags für beurteilen (IF 4),</p> <p>und andereollenverständnisse vor dem biblischer Bilder von Mann und Frau),</p> <p>arkeit ethischer Implikationen der vom Reich Gottes erörtern (IF 2),</p> <p>er Frage der Umsetzbarkeit Passagen der Botschaft Jesu in der auseinandersetzen (IF 2),</p> <p>gen der Osterbotschaft hinsichtlich ortsrelevanz beurteilen (IF 2).</p>	<p>auseinandersetzen (IF 3),</p> <p>aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde für das eigene Verhalten ableiten (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
--	---	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.130-141</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Sehnsucht nach Religion	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF1) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie

	<p>Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6). 	<p>Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).</p>
--	---	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel Schulbücher, z.B. KRE S.72-83</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 17 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.96-107 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Schöpfung und moderne Menschenbilder“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundelemente des biblischen Menschenbildes Zusammenfassung aus den bisherigen Jahrgängen Säkulare Menschenbilder heute z.B. Schönheitsideal, Leistungsprinzip, Idole, Konsumwahn, Mensch als Sexualobjekt, Die Problematik säkularer Menschenbilder Missachtung menschlicher Würde, z.B. Cybermobbing, Reduzierung auf eine Funktion, Ausbeutung

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3),

	<ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6). 		<p>aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen das eigene Verhalten ableiten (IF 3).</p>
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Leistungsbegriff und Schönheitswahn als Beispiele moderner Menschenbilder diskutieren</p>	<p>Lernmittel Audiovisuelle Medien/Werbung</p> <p>Lernorte <i>Besuch in Einrichtungen für hilfsbedürftige Menschen</i></p>	<p>außerschulische Partner Diakonische Einrichtungen</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Praktische Philosophie</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Diskussion zum Thema „Menschenbilder heute“</i> Ein Christ beschreibt sein Menschenbild</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes – und Menschenbilder (IF 1) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler Umgang <i>mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</i> Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen „und sie werden ein Fleisch sein“ <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i> Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft

Kompetenzen

übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“ Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel, z.B. KRE S.30-41 Kommunikationsspiele Schreibgespräche 	außerschulische Partner <i>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</i>	Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe) <i>Brief an Freund/Freundin schreiben</i>

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> • <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> • <i>Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten)</i> 	<p>Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen Naturwissenschaften: IF Sexualerziehung</p>	<p><i>zum Thema: Mein Traumpartner</i></p>
--	------------------------	---	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 6, „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation - Luther streitet für die Wahrheit	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens (Jg. 8) zur Biografie Luthers Klosterzeit, Ausbildung, Universitätszeit... Luthers Ringen um die Gunst Gottes Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis Der befreiende Charakter der Lutherischen Lehre Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur Konfessionalisierung, <i>Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für einen evangelischen evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation). (IF 2), an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>ausgewählter kirchengeschichtlicher rteilen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), 	

Perspektivwechsel (MK 4).	erläutern (IF 4), <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4), • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen 		
------------------------------	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Filmanalyse „Luther“ (Spielfilm mit J .Fiennes)	Lernmittel Audiovisuelle Medien Lernorte <i>Evangelische Kirchengemeinde</i>	außerschulische Partner Regionales Programm kino (Lutherfilm) fachübergreifende Kooperationen <i>Gesellschaftslehre</i>	Feedback / Leistungsbewertung Brief aus Luthers Sicht zur Lage der Kirche

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftlichen Themen Ideen zur dieser Lebenswirklichkeit anhand von zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), motive und Ziele gesellschaftlicher sein zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus erspektive prüfen und eine eigene ung dazu entwickeln (IF 2), Hintergrund des christlichen Ideals der mit anderen sozial-ethischen Positionen tzen (IF 3), aus dem christlich motivierten Einsatz für des Menschen für das eigene Verhalten</p>

	benennen (IF 3), <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.108-117 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächen Auskunft bezüglich der Person und Botschaft Jesu für evangelische oder die Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), einer anderen Religion probeweise einnehmen den Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis Praxis anderer Religionen sowie der eigenen die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.142-153 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln. • Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären. • Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen. • Umgang mit Schuld <i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i> • Evangelische Kirche in der DDR Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen. • Zivilcourage <i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • Konsequenzen ausgewählter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu

<p>Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8) . 	<p>zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<p>kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
---	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich • <i>Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen</i> • <i>Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe- audio-visuelle Medien</i> • <i>Erprobung von Möglichkeiten des</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • <i>Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „:in Religion“ 1/2006</i> • <i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen:</i> http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddr-kirche.htm • <i>Kinofilm Nikolaikirche:</i> http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=260 • <i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch:</i> www.rpi-loccum.de/pagbon <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Museum des Kirchenkreises</i> <p>fachübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)</i> 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</i> • <i>Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen)</i> • <i>Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)</i>

<p><i>Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Informatikraum</i> • <i>Museum des Kirchenkreises</i> 		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6) Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch, z.B. KRE S.166-175 Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 5, „Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild“, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF 5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2).</p>

--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Schulbuch Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.

- Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
- Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (inkl. Distanzunterricht)

2.3.1 Allgemeine überfachliche Regelungen

Allgemeine überfachliche Regelungen finden sich im allgemeinen Konzept zur Leistungsbewertung (Schulprogramm, Homepage).

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

2.3.2 Bereiche und Gegenstände der Beurteilung

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht muss unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Nicht die Einstellungen der Kinder und Jugendlichen sind zu beurteilen, sondern die im Prozess des Unterrichts erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen Lern- und Leistungssituationen. Als Leistungssituationen sind hier exemplarisch Lernzielkontrollen, performative oder kreative Beiträge zu nennen.

Die Fachkonferenz stimmt darin überein, dass Schüler*innen in Lernsituationen nicht den Druck einer Bewertung spüren sollten, dass allerdings eine gute und aktive Beteiligung oder ein eventueller Erkenntnisgewinn auf Schüler*innenseite positiv zu bewerten ist.

Um der Heterogenität der Schüler*innen in der Sek. I Rechnung zu tragen und sie ihrem Vermögen nach zu fördern, werden Leistungsmerkmale aus unterschiedlichen

Leistungsbereichen erhoben, die ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand berücksichtigen. Lehrerinnen und Lehrer regen Schüler*innen in der Sek. I zu konstruktiven Beiträgen an und beziehen sie durch Nachfragen in den Unterricht ein („Hol-Pflicht“). Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ist nicht ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet, erfolgt also nicht defizitorientiert. Mit zu berücksichtigen sind Fragehaltungen, begründete Vermutungen und ein sichtbares Bemühen um Verständnis.

Hervorgehoben werden sollte, dass in Situationen, in denen es um persönliche Erfahrungen, Haltungen und Standpunkte geht, eine Bewertung nicht auf diese selbst bezogen sein darf, sondern nur auf die Darstellung und Reflexion dieser.

Bei der Notenfindung am Ende des Schuljahres gilt, dass die Note des ersten Halbjahres bei der Berechnung der Zeugnisnote zum Schuljahresende angemessen berücksichtigt werden muss.

2.3.3 Beurteilungskategorien und -kriterien

N.B.: Zur Gewichtung der Elemente und Schwerpunktsetzung siehe auch im Schulcurriculum.

Es gelten im Bereich Religion folgende Bewertungskategorien:

Bereich	Kategorie	Anteil GN
1)	Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens a) Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität der Beiträge) b) Beteiligung an kooperativen sowohl analog als auch digital Lernformen (Arbeitsprozess, Arbeitsergebnis, Präsentation) c) Arbeit an Lernplänen (Arbeitsprozess und -ergebnis) Dies bezieht sich gleichermaßen auf erbrachte Leistungen im Distanzunterricht.	bis zu 80% Anteil an der Gesamtnote
2)	Heft(er)föhrung [Kriterien: Vollständigkeit, Selbstständigkeit eigener Beiträge, Formalia (Datum, Überschriften, Inhaltsverzeichnis, Lesbarkeit, Ordnung und Kreativität der Gestaltung)]	bis zu 20% Anteil an der Gesamtnote
3)	Schriftliche Übungen sowohl analog als auch digital (Lernzielkontrollen, schriftliche Ausarbeitung einer Aufgabe).	bis zu 10% Anteil an der Gesamtnote

Kriterien für Bereich 1: Die folgenden Indikatoren können als Orientierung dienen, sind aber in ihrer Gewichtung keinesfalls identisch.

Note	Indikator
1	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich immer, unaufgefordert - zeigt fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte - äußert eigenständige gedankliche Leistung zu komplexen Sachverhalten - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten - geht aktiv auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt besondere Kenntnisse und zielföhrende Ideen in die gemeinsame Arbeit ein
2	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich häufig, unaufgefordert - zeigt überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und versteht schwierige Sachverhalte - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her - geht meistens auf andere ein, arbeitet kooperativ und gestaltet gemeinsame Arbeit

	aufgrund seiner Kenntnisse mit
3	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig (jede Stunde) - zeigt in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte - formuliert Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen - stellt zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung geht in der Regel auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt Kenntnisse ein, die die gemeinsame Arbeit voranbringen
4	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich gelegentlich - zeigt Grundkenntnisse, d.h. er formuliert überwiegend einfache oder reproduktive Beiträge - hat Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen - geht gelegentlich auf andere ein, arbeitet teilweise kooperativ und bringt Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein
5	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich fast nie und nicht bezogen auf das Unterrichtsgeschehen - zeigt kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte kann kaum Zusammenhänge erkennen und herstellen - geht nicht auf andere ein, wirkt kaum an Arbeitsprozessen mit und bringt keine Kenntnisse ein
6	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nie
	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt keine Kenntnis der Unterrichtsinhalte–kann keine Zusammenhänge erkennen und herstellen - geht nicht auf andere ein und wirkt nicht an Arbeitsprozessen mit

Für die Bewertung von Lernzielkontrollen o.Ä. gilt folgendes Prozentraster:

sehr gut (1)	87% - 100%
gut (2)	73% - 86%
befriedigend (3)	59% - 72%
ausreichend (4)	45% - 58%
mangelhaft (5)	18% - 44%
ungenügend (6)	0% - 17%

2.3.4 Sonstiges

Allgemein:

Es ist anzumerken, dass Hausaufgaben in Religionslehre in der Regel nicht aufgegeben werden. Somit spielen diese für die Leistungsbewertung ohnehin keine Rolle.

Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Religionslehrer*innen an der WBS beraten ihre Schüler*innen und deren Eltern auf Anfrage, bei Bedarf oder an den Elternsprechtagen.

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt ebenso. Es ist allerdings zu empfehlen, dass ab ca. vier Wochen vor den Zeugnissen keine Rückmeldung mehr erfolgt und stattdessen auf die kommende Note verwiesen wird.

Förderung und Forderung:

Die Religionslehrer*innen an der WBS fördern und fordern ihre Schüler*innen nach Bedarf und individuell. Besonders, aber nicht nur, in Klassen mit Förderschüler*innen ist es ratsam, bei der Erstellung von Aufgaben auf die unterschiedlichen Niveaus der Schüler*innen zu achten und gegebenenfalls unterschiedliche Aufgabenstellungen auf zwei bis drei Niveaus anzubieten. Gleiches gilt für bei Bedarf vereinfachte Sachtexte. Zudem gibt es ein Inklusionskonzept und darauf abgestimmte Lernziele für Schüler*innen des gemeinsamen Lernens, die zieldifferent unterrichtet werden.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht:

Seit dem Schuljahr 2020/21 werden auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen bewertet (§48 SchuG):

- Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ im Unterricht einbezogen.
- Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen. Sie sind die Grundlage für eine individuelle Förderung. Gerade im Distanzunterricht sind Rückmeldungen über Stärken und Schwächen und individuelle Hinweise zum Weiterlernen wichtig. Über die Aufgabenfunktion im Lernmanagementsystem „Teams“ können Lehrkräfte Aufgaben bewerten und den Schüler:innen gleichzeitig ein persönliches Feedback und weiteren Möglichkeiten der Förderung geben (§44 SchulG).

Evaluation:

Die Religionslehrer*innen an der WBS evaluieren ihren Unterricht bei Bedarf. Es wird empfohlen, einmal im Schuljahr eine Unterrichtseinheit zu evaluieren. Eine Evaluation

des eigenen Unterrichts ist zwingend anzuraten, wenn die Leistungen der Schüler*innen insgesamt, nicht nur punktuell, unterdurchschnittlich sind. Als Evaluationswerkzeuge können hier beispielsweise Edkimo oder Forms dienen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher sind im Medienraum (Lager) in 1 bis 2 Klassensätzen vorhanden und werden vor der Stunde aus diesem entliehen und nach dieser wieder in diesen zurückgebracht.

Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze im Medienraum.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Recklinghausen gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Evangelischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartner.

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Ikonenmuseum	<ul style="list-style-type: none"> Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) 	Große-Perdekamp-Str. 25 - 27 45657 Recklinghausen Telefon +49 (0)2361 50-1931 Telefax +49 (0)2361 50-1932 http://www.kunst-in-recklinghausen.de/17impressum.html
Jüdische Gemeinde Essen	<ul style="list-style-type: none"> Judentum - Wurzel des Christentums (Jgst. 10, UV 3) Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) Jahwe-Gott-Allah (Jgst. 8, UV 1) 	Sedanstraße 46 45138 Essen 0201 – 95 99 60
Moschee Feldstraße	<ul style="list-style-type: none"> Islam - eine Religion stellt sich vor (Jgst. 8, UV 3) Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) Jahwe-Gott-Allah (Jgst.8, UV 1) 	VLU – Moschee DITIB-Türkisch Islamische Gemeinde Feldstraße 86 45476 Mülheim an der Ruhr
Kirchenkreismuseum Recklinghausen	<ul style="list-style-type: none"> Widerstand und Ergebung - Kirche in Unrechtsstaaten (Jgst. 10, UV 4) Reformation – Luther streitet für die Wahrheit (Jgst. 10, UV 1) 	Haus des Kirchenkreises Recklinghausen, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen Telefon: 02361 206-0
Immanuelkirche	<ul style="list-style-type: none"> Begegnung mit den christlichen Konfessionen (Jgst. 5, UV 5) 	Kaiser-Wilhelm-Str. 21A, 45476 Mülheim an der Ruhr 0208 – 71 5 11 (Pfrin. Esther Kocherscheidt)
St. Mariae Rosenkranz	<ul style="list-style-type: none"> Begegnung mit den christlichen 	Marienplatz 9, 45476 Mülheim an der Ruhr

	Konfessionen (Jgst. 5, UV 5)	0208 – 69 88 111 (Frau Sigrid Geiger, Gemeindereferentin)
Bibelmuseum Münster	<ul style="list-style-type: none"> • Paulus - Verkündiger des Evangeliums (Jgst. 8, UV 4) • Die Bibel – mehr als ein Buch? (Jgst. 6, UV2) • Martin Luther - Leben und Werk (Jgst. 7, UV 2) 	Pferdegasse 1 , 48356 Münster
Beratungsstelle für Ehe und Familie	<ul style="list-style-type: none"> • Liebe, Freundschaft, Sexualität (Jgst. 9, UV 6) 	Ev. Beratungsstelle Mülheim an der Ruhr Hagdorn 23 45468 Mülheim an der Ruhr

3 Berufliche Handlungskompetenzen in den Jahrgängen 8 bis 10

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 8 gefördert werden

Religionsunterricht fördert viele berufliche Handlungskompetenzen. In der achten Jahrgangsstufe zählen hierzu vor allem drei Kompetenzen aus dem Feld Sozialkompetenz, nämlich Kommunikation, Kooperation und Kritikfähigkeit, sowie auch aus dem Feld der Selbstkompetenz die Selbstreflexion. Nur durch Ausbildung aller dieser Kompetenzen können die Schüler*innen einen eigenen Standpunkt zum Thema Glauben und zu anderen ethischen Themen entwickeln und auch gegenüber anderen Menschen vertreten (z.B. Vorhaben 8 kath.).

Dazu werden auch alle Kompetenzen aus dem Bereich der Methodenkompetenz gefördert, vor allem Informationsbeschaffung, Strukturierung und Präsentation, da die Schüler*innen immer wieder dazu angehalten werden, "selbstständig Informationen zu sammeln und zu präsentieren" (z.B. Vorhaben 2, 5 und 6 ev., 1. kath.).

Aus dem Bereich der Fachkompetenzen wird auch die Textrezeption gefördert indem sich die Schüler*innen z.B. „biblische und relevante Texte durch selbstgewählte Zugänge erschließen“ (z.B. Vorhaben 3 und 4 ev.).

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 9 gefördert werden

Im Religionsunterricht der Jahrgangsstufe 9 wird eine Vielzahl der geforderten beruflichen Handlungskompetenzen gefördert. Dazu zählt im hohen Maße die Selbstkompetenz *Selbstreflexion*. Eines der zentralen Ziele des Religionsunterrichts beider Konfessionen ist es, den eigenen Standpunkt und Glauben zu vertreten. Nur durch Selbstreflexion können Schülerinnen und Schüler erkennen und verstehen, was sie glauben und sich für ihren Glauben einsetzen. In fast allen der 6 Unterrichtsvorhaben im **evangelischen** Religionsunterricht spielt deshalb die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) eine tragende Rolle. Im **katholischen** Religionsunterricht wird *Selbstreflexion* gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, ihre persönlichen religiösen Überzeugungen zu entwickeln und zu vertreten (HK 1). Intensiv steht *Selbstreflexion* im Fokus, wenn es um die Frage geht, was uns zum Menschen macht (Unterrichtsvorhaben 1).

Des Weiteren ist die Sozialkompetenz *Verantwortungsbereitschaft* ein wichtiges Anliegen des Faches. So sollen die Schülerinnen und Schüler dazu erzogen werden, Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Im **evangelischen** Religionsunterricht wird besonders im ersten und vierten Unterrichtsvorhaben diese Handlungskompetenz in den Fokus gestellt und mit Gerechtigkeit, Nächstenliebe und den Einsatz für die Würde des Menschen in Beziehung gesetzt. Im **katholischen**

Religionsunterricht wird die Sozialkompetenz unter anderem gefördert, wenn es um biblische Ethik (UV 2 und 3) sowie die Bewahrung der Schöpfung (UV 6) geht.

In besonderer Weise wird die Methodenkompetenz *Textrezeption* im Fach Religionslehre gefördert. Im **evangelischen** Religionsunterricht stellt das Erschließen biblischer und religiös relevanter Texte durch selbstständig gewählte Zugänge (MK 4) eine obligatorische und in Jahrgang 9 in fast allen Unterrichtsvorhaben relevante Kompetenz dar. Im **katholischen** Religionsunterricht wird *Textrezeption* gefördert durch das Analysieren und Interpretieren religiös relevanter Texte (MK 4).

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 10 gefördert werden

Religionsunterricht fördert viele berufliche Handlungskompetenzen. Auch in der zehnten Jahrgangsstufe zählen hierzu vor allem drei Kompetenzen aus dem Feld Sozialkompetenz, nämlich Kommunikation, Kooperation und Kritikfähigkeit, sowie auch aus dem Feld der Selbstkompetenz die Selbstreflexion. Nur durch Ausbildung aller dieser Kompetenzen können die Schüler*innen einen eigenen Standpunkt zum Thema Glauben oder zu anderen ethischen Themen entwickeln und auch gegenüber anderen Menschen vertreten z.B. in dem sie „beurteilen (lernen), inwieweit ihnen zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote in ihrem Leben Halt und Orientierung geben (Vorhaben 4 kath.). Aus dem Feld der Selbstkompetenz wird auch die Selbstständigkeit besonders gefördert wenn sich die Schüler*innen selbstständig in der Bibel orientieren sollen (z.B. Vorhaben 1 ev.).

Dazu werden auch in der zehnten Jahrgangsstufe alle Kompetenzen aus dem Bereich der Methodenkompetenz gefördert, vor allem Informationsbeschaffung, Strukturierung und Präsentation, da die Schüler*innen dazu angehalten werden, "selbstständig Informationen zu sammeln und zu präsentieren" (z.B. Vorhaben 4 ev., 1 kath.) und z.B. „religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren“ sollen (z.B. Vorhaben 2 und 4 ev., 5 kath.).

Aus dem Bereich der Fachkompetenzen wird auch die Textrezeption gefördert indem sich die Schüler*innen z.B. „biblische und relevante Texte durch selbstgewählte Zugänge erschließen“ (z.B. Vorhaben 1 und 5 ev.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre im Schuljahr 2013/2014:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Magdalena Oberem	Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner der Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Janna Lemmes	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung
Elternvertreter 1	N.N.	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Elternvertreter 2	N.N.	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Schülervertreter 1	N.N.	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Schülervertreter 2	N.N.	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

räumlich	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/				
	Fachzeitschriften				
	Bibeln				
zeitlich	Abstände Fachteamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					

Leistungsbewertung/ Grundsätze				
schriftlichen Leistungen				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt (e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				